

BLÜHENDES NÖ

Nach dem Sieg muss jetzt pausiert werden

Die Kleinwilfersdorfer pflegen die Pflanzen in ihrem Ort. Damit führen sie zum zweiten Mal in Folge den Landessieg ein – und müssen laut den Regeln nun bis 2030 pausieren.

VON CHRISTINE STADLER

KLEINWILFERSDORF 72 Gemeinden kämpften im Sommer 2024 in verschiedenen Kategorien im Wettbewerb „Blühendes Niederösterreich“ um den Titel der schönsten Gemeinde. Dann hieß es erstmal warten, denn aufgrund der Hochwasserkatastrophe entschied sich die Landwirtschaftskammer NÖ, die Ehrungsfeier von September auf März zu verschieben. Gemeindevertreter und Freiwillige, die für die Blütenpracht verantwortlich zeichnen, ließen sich nun aber gebührend feiern.

Kleinwilfersdorf holte sich in der Kategorie „Gemeinden unter 250 Einwohner“ den Sieg. Der erst Anfang März zum Ortsvorsteher bestimmte geschäftsführende Gemeinderat Josef Bachinger nahm die Ehrung entgegen. Im Gespräch mit der

NÖN gab er aber jedes Lob gleich weiter: „Ohne die Gruppe um Christine Huber und die Familie Ipsa wären wir nie auf den ersten Platz gekommen.“ Er selbst habe zwar auch mitgeholfen, aber gerade während der größten Hitze habe der Kern der Gruppe um Huber es auf sich genommen, die Pflanzen vor

Hitzeschäden und Dürre zu schützen.

„Ich bin froh, dass unsere Bevölkerung so bei ‚Blühendes Niederösterreich‘ mitmacht. Viele, die Grünflächen vor den Häusern haben, haben sie selbst gepflegt. Aber die Gruppe um Christine Huber hat auch die Grünflächen gepflegt, die keine

direkten Anrainer haben“, erklärt Bachinger, wie die Arbeit verteilt wurde.

Nach dem großartigen Erfolg, zweimal in Folge den ersten Platz erreicht zu haben, besagen die „Spielregeln“ für „Blühendes Niederösterreich“, dass Kleinwilfersdorf fünf Jahre pausieren muss – damit auch andere Gemeinden eine Chance haben. Dass der Blumenschmuck des Ortes nun in den Hintergrund tritt, ist aber nicht zu erwarten, immerhin brauchen auch Feste wie die 130-Jahr-Feier der Feuerwehr im Sommer ihre blühende Pracht.



Den Sieg gefeiert: Karl Lendl, Hannes Schmuckenschlager, Erich Moser, Marianne Celig, Josef Bachinger, Maria Ipsa, Josef Jordan, Johanna Mikleleitner, Karl Jordan, Christine Huber, Gabriele Krammer, Johann Böös und Johannes Käfer.

Foto: LK NÖ/Georg Pomaßl

Meine Region AUS DER GEMEINDE

Rege Teilnahme bei Flurreinigung

SPILLERN Ein großer Erfolg für die Umwelt war einmal mehr die Flurreinigungsaktion. Die Gemeinde hatte die Bürger zur Mitarbeit aufgerufen und etwa 40 Freiwillige von Jung bis Alt beteiligten sich. Mit dabei waren unter anderen Vertreter aller Fraktionen wie Mauritz Großsinger, Franz Hatzl, Andreas Warschitz, Umweltgemeinderat Alexander Aigner und Bürgermeister Thomas Speigner. Vom Gemeindeamt schwärmten die



eifrigen Helfer zur Arbeit aus, in sechs Gruppen wurde das gesamte Gemeindegebiet abgegangen. Exotische Funde waren heuer zwar keine dabei, aber

eine ganze Lkw-Ladung, also rund zehn bis 15 Müllsäcke, wurde laut Speigner gefüllt. „Sehr schön, dass so viele mitgemacht haben“, freute er sich.

Bei der Flurreinigung gab es kein Alterslimit, Jung und Alt waren eifrig dabei.

Foto: Gemeinde